

Livemusik in Prenzlauer Berg - Chanson, Klezmer, Tango, Jazz...

Veranstaltungsort: "Café Lyrik", Kollwitzstr. 97, 10435 Berlin

Inhaberin: Gerwine Sinapius

Telefon: (030) 44 31 71 91, www.cafe-lyrik.de

geöffnet zu den Konzerten Mi-Sa ab 19 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,
im Oktober 2018 gibt es im Café Lyrik folgende Konzerte:

Mittwoch 03.10.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Was ist heut bloß mit der Luft los? - Berliner Lieder 1918-1933"

Nach dem verlorenen I. Weltkrieg und der Gründung der Weimarer Republik gab es trotz Inflation, Armut und Weltwirtschaftskrise einen großen Hunger nach Leben und Amüsement.

Durch die bitteren Erfahrungen des Krieges änderte sich der Ton, weg vom subjektiv-gefühlbetonten ging es in Richtung Realitätsbezug. In der Bildenden Kunst tauchte der Begriff "Neue Sachlichkeit" dafür auf. Er wurde überall begeistert aufgenommen und plötzlich war "sachlich" modern. Die Realität wollte natürlich auch musikalisch-kabarettistisch verarbeitet werden: die Liedtexte und Komponisten schrieben sich zwischen 1918 bis 1933 die Finger wund, um den Bedarf an Liedern, die die Zeit beleuchteten, in den Kabarets und Varietés zu decken.

Wir präsentieren eine kleine Auswahl aus dem großen Fundus dieser Epoche.

Gesang: Sigrid Grajek

Piano: Regina Knobel

www.sigridgrajek.de

Donnerstag 04.10.2018, 19:30 Uhr - Chanson, Swing, Bossa Konzert:

"Babel Collage - Chanson, Bolero, Cha Cha Cha, Swing, Bossa Nova"

Eine babylonische Collage unterschiedlichster Lieder, Musikgenres und Sprachen - eine neue Sicht auf Klassiker aus Europa und Lateinamerika aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Die brasilianische Sängerin Giovanna Piazza und der mexikanische Gitarrist Carlos Corona bilden ein sehr dynamisches Duo und nehmen die verschiedensten Einflüsse in ihre Musik auf.

Gesang: Giovanna Piazza

Gitarre: Carlos Corona

www.babelcollage.com

www.youtube.com/watch?v=3wFuAES6wC0

www.youtube.com/watch?v=w8b_pwS4bnc

www.youtube.com/watch?v=isX0nZoJkol

www.youtube.com/watch?v=IXn6RmXynY

Freitag 05.10.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Meen Vater machte mir zum Wunderkinde - Chansons der 20er bis 40er Jahre"

Das Chansonprogramm mit Liedern von Friedrich Hollaender, Kurt Tucholsky, Bertolt Brecht und Erich Kästner erzählt die Geschichte der kleinen Berliner Hinterhofgöre Lieschen Puderbach.

Erleben Sie Lieschens Entwicklung vom kleinen Mädchen der Zwanziger über die mondäne Halbwelt der Dreißiger zur reifen, leidgeprüften Frau der Vierziger Jahre.

So eröffnet sich dem Publikum eine ganz eigene Geschichte Berlins. Und wenn Lieschen Puderbach alias Lolita vom Wedding zum Film will, dann gibt es die bisher wohl "ruppigste Version des Hollaender-Klassikers 'Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt' seit Nina Hagens knalligsten Zeiten..." (Der Tagesspiegel)

Gesang: Natascha Petz

Piano: Klaus Schäfer

www.nataschapetz.de

Fehler! Linkverweis ungültig.

Samstag 06.10.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Berliner Schellacktrio: La Paloma - Chansons und Tangos der 20er Jahre"

Das Trio entführt Sie mit den besten Chansons aus dem Repertoire der Comedian Harmonists, berühmten französischen Chansons sowie spanischen und lateinamerikanischen Tangos und Zarzuelas in den goldenen Oktober vergangener Zeiten.

Mit dabei sind Stücke wie "Quizas, quizas, quizas", "Una historia de un amor", "La violetera" (Filmmusik von Charlie Chaplins "Lichter der Großstadt"), "Granada" (Augustin Lara), "La paloma" (Yradier), "Solamente una vez" (Lara), "Je te veux" (Erik Satie), "Les chemins de l amour" (Francis Poulenc), Blumenduett (aus Delibes Oper Lakmé) und "Mademoiselle de Paris".

Die Programme des Berliner Schellacktrios begeisterten das Publikum bereits mit brillanter Musikalität und einfühlsamer wie origineller Interpretation. Die Chansons bringen die Tragik und die Komik des Lebens mit Leichtigkeit und musikalischer Poesie auf den Punkt.

Das kristallklare, an Schellackplatten erinnernde Timbre der Sopranistin, der warme, beflügelnde Klang des Violinisten und die hochmusikalische, sensible Klavierbegleitung des Pianisten lassen die Vorstellungen des wunderbar harmonisierenden Trios stets zu außergewöhnlichen Konzerterlebnissen werden.

Sopran: Sumse-Suse Keil
Geige: Dariusz Blaskiewicz
Klavier: Sergej Filioglo

www.sumsekeil.com

Sumse-Suse Keil studierte nach ihrem Schauspielstudium klassischen Gesang. Im Anschluss an ihre Ausbildung bei der Sopranistin Hannelore Nagorsen in Paris besuchte sie zahlreiche Meisterkurse an der Universität der Künste in Berlin. Seit 2007 schreibt und inszeniert sie musikalische Kabaretts und konzertiert mit dem von ihr ins Leben gerufenen Berliner Schellacktrio mit französischen Chansons und deutscher Filmmusik der 30er Jahre. Ihr Publikum gewinnt sie mit ihrem sinnlichen und unverwechselbaren Sopran, mit humorvollen Moderationen und einer erfrischenden Interpretation altbekannter Stücke. Ihr feinperlicher Sopran verleiht den Chansons der Schellackzeit eine ganz besondere Note. Eine Stimme, in die sich ihre Zuhörer vom ersten Takt an verlieben.

Dariusz Blaskiewicz studierte Violine in Polen und an der UdK Berlin. Er ist mehrfacher Preisträger bei internationalen Violinwettbewerben. Unter anderem spielte er Aufnahmen für den polnischen und ungarischen Rundfunk ein. Seine Tourneen führten ihn in die Philharmonien in München und Berlin, das Gewandhaus Leipzig sowie das Theatre Municipal in Luxemburg. Außerdem spielte er in Japan, Ungarn, Italien, Österreich, Polen und der Schweiz. Sein schwunghaftes Spiel imponiert nicht nur in der Klassik, auch der Salonmusik verleiht er Brillanz und feurige Lebendigkeit.

Sergej Filioglo studierte Klavier in Komrat (Moldau), bei Nina Kvasova am Musiklyzeum "S.Rachmaninoff" in Kishinev und an der Akademie für Musik "G.Musicescu" bei Ludmila Wawerko. Während des Studiums gewann er den 1.Preis beim Nationalen Wettbewerb und den 3.Preis beim Internationalen Wettbewerb in Kishinev. Tourneen als Solist führten ihn nach Russland, Rumänien, Deutschland, Frankreich, Belgien, Spanien, Litauen, Korea und Taiwan. 2003-Diplom mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik und Tanz Köln (Klasse Prof. Vassily Lobanov).

Mittwoch 10.10.2018, 19:30 Uhr - Gipsy-Swing Konzert:

"Django's Music - Gipsy Jazz mit Bernd Huber & Gästen"

Django Reinhardt als den Erfinder des "Gipsy-Swing" zu bezeichnen, ist wohl legitim. 2010 wäre der geniale Gitarrist und Komponist 100 Jahre alt geworden.

Bernd Huber und seine Gäste betrachten das Repertoire des Genres aus einer ungewöhnlichen Perspektive.

Sie verfolgen einen eher kammermusikalischen Ansatz und lassen die Musik Django Reinhardts in einem neuen Licht erscheinen. Dabei beschränken sie sich nicht auf die klassischen Stücke dieses Stils. In ihrem Programm finden sich, neben selten dargebotenen Titeln aus Reinhardts Feder, auch Kompositionen anderer Sinti-Musiker wie Tchavolo Schmitt und Ninine Garcia.

Violine: Bernd Huber
Rhythmusgitarre: Wilfried Ansin
& mindestens zwei Gäste

www.sinti-swing-berlin.com

Donnerstag 11.10.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Winde wehn, Schiffe gehen: Chansons der 20er-50er über das Meer, die Liebe und den Hafen"

Das Duo Johanna von Kuczkowski (Gesang) und Peter A. Rodekuhr (Klavier) lädt Sie ein zu einer musikalischen Entdeckungsreise über die Liebe, die Seefahrt und die Sehnsucht nach der Ferne.

Charmant, humorvoll und auch mal zweistimmig oder vierhändig werden dabei bekannte und unbekannte Gewässer deutscher und internationaler Chansons der 1920er-1950er Jahre abenteuerlustig durchfahren.

Mit Spielfreude, Energie und Fingerspitzengefühl haucht die gebürtige Hamburgerin Johanna von Kuczkowski dabei u.a. den Brecht-Weill-Klassikern der 1920/30er Jahre (u.a. "Der Matrosensong", "Song von Mandelay", "Surabaya Johnny") neues Leben ein, begeistert mit Rezitation im Hamburger Slang und entführt mit warmer Alt-Stimme in exotische Gefilde irgendwo zwischen Hamburg und Haiti.

Von Peter A. Rodekuhr authentisch zeitgenössisch arrangierte Perlen deutscher und internationaler Komponisten der 1920-50er Jahre verweben die Künstler mit Texten und Gedichten u.a. von Joachim Ringelnatz zu einem atmosphärisch dichten Abend; ein Abend voll von Sehnsucht, Liebe und Meeresrauschen.

Gesang: Johanna von Kuczowski
Klavier: Peter A. Rodekuhr

www.johannavonkuczowski.de

www.youtube.com/watch?v=hG0mt-NZFss

Johanna von Kuczowski und Peter A. Rodekuhr studierten beide Musikwissenschaft, bevor sie im Jahr 2009 in Berlin begannen, zusammen Musik zu machen.

Johanna von Kuczowski arbeitete lange als Konzertmanagerin sowie als Musikpädagogin, lernte Klavier, klassischen Gesang, Querflöte und Kontrabass und ist u.a. Gründerin der Band für Kinderlieder HANS DIE WANZE (www.hansdiewanze.de).

Der in Bremerhaven gebürtige Pianist Peter André Rodekuhr studierte in Köln und Lissabon und war zunächst als Universitätsdozent sowie als wissenschaftlicher Berater von Rundfunkproduktionen tätig. Er lebt seit 2007 in Berlin und arbeitet als Komponist, Arrangeur, Sänger und Pianist für elegante Unterhaltungsmusik.

Freitag 12.10.2018, 19:30 Uhr - Klezmer Konzert:

"KlezBanda - Klezmer und jiddische Lieder"

KlezBanda nimmt die Zuhörer mit auf eine Reise hier ins jiddische Stetl, da nach New York zu den Jiddish sprechenden Einwanderern oder ins jüdische Russland. Ob lustig oder traurig, die Musik von KlezBanda lässt niemanden kalt.

KlezBanda ist eine Musikgruppe aus Berlin und Tschernowitz. Sie spielt auf, wie es früher Brauch war auf jüdischen Festen. Die Musiker freuen sich, wenn mitgesungen und getanzt wird. Die Lieder erklingen auf Jiddisch und auf Russisch. Schöne Melodien, die mit viel Seele und Gefühl von der Sängerin Anna Metaxa interpretiert werden. Jossif Gofenberg, der "Klezmer-König" von Berlin, arrangiert, spielt Akkordeon und erzählt jüdische Witze, Anna Metaxa singt mit kraftvoller und warmer Stimme, spielt Tamburin und tanzt, während Stanislav Tim dazu virtuos Geige spielt - das ganze unterlegt von der Bass-Gitarre von Eduard Scharlak.

Akkordeon, Gesang und Leitung: Jossif Gofenberg

Gesang: Anna Metaxa

Geige: Stanislav Tim

E-Bass: Eduard Scharlak

www.klezbanda.com

www.jossifgofenberg.de

Jossif Gofenberg wurde 1949 in Tschernowitz geboren. Er ist Gründer und Leiter der deutschlandweit bekannten Klezmerband "Klezmer chidesch". Zugleich ist er Koordinator und Lehrer am Klezmer Zentrum der Musikschule Berlin-Mitte, Dozent an der Jüdischen Volkshochschule Berlin, sowie Gründer und Chorleiter des international bekannten Ensembles "Gofenberg & Chor".

Er nahm an internationalen Klezmer Festivals teil, unter anderem in Israel (1992), Paris (2005), Antwerpen (2007), Vilnius (2009/2010) und Szczecin (2012).

Anna Metaxa (Mezzo-Sopran) hat klassischen Gesang studiert. Klezmer, russische und griechische Lieder sind die Musik ihres Herzens.

Stanislav Tim bereichert das Ensemble mit seinem beseelten und virtuoson Geigenspiel.

Eduard Scharlak wollte schon seit seiner Jugend E-Bass spielen. Klezmer und russische Chansons spielt er aus Leidenschaft.

Samstag 13.10.2018, 19:30 Uhr - Weltmusik Konzert:

"Gusti Djus Orkestar - Balkan, Klezmer, Gipsy, Tarantella, Pizzica..."

Balkan, Klezmer, Gipsy... alle diese Stile beherrscht das Gusti Djus Orkestar und mischt sie lebhaft durcheinander, bis ein "G?stí ??s" (kroatisch = satter fruchtfleischiger Saft) entsteht. Wohl bekomm's!

Versehen mit einem Schuss süditalienischer Würze kommt noch Pizzica- und Tarantella-Musik hinzu und man erhält eine wirksame Medizin gegen herbstliche Depressionen ebenso wie gegen Tarantelbisse.

Geige und Gesang: Albina

Gitarre und Gesang: Martin

Akkordeon und Gesang: Stefan

Kontrabass: Matthias

Gesang und Tamburello: Massimo

www.gustidjus.de

Mittwoch 17.10.2018, 19:30 Uhr - Gipsy-Swing Konzert:

"Django's Music - Gipsy Jazz mit Bernd Huber & Gästen"

Django Reinhardt als den Erfinder des "Gipsy-Swing" zu bezeichnen, ist wohl legitim. 2010 wäre der geniale Gitarrist und Komponist 100 Jahre alt geworden.

Bernd Huber und seine Gäste betrachten das Repertoire des Genres aus einer ungewöhnlichen Perspektive.

Sie verfolgen einen eher kammermusikalischen Ansatz und lassen die Musik Django Reinhardts in einem neuen Licht erscheinen. Dabei beschränken sie sich nicht auf die klassischen Stücke dieses Stils. In ihrem Programm finden sich, neben selten dargebotenen Titeln aus Reinhardts Feder, auch Kompositionen anderer Sinti-Musiker wie Tchavolo Schmitt und Ninine Garcia.

Violine: Bernd Huber

Rhythmusgitarre: Wilfried Ansin

& mindestens zwei Gäste

www.sinti-swing-berlin.com

Donnerstag 18.10.2018, 19:30 Uhr - Gipsy-Swing / Sizilianischer Folk Konzert:

"Luca Burgio - Vizi, Peccati e Debolezze"

Der Musikstil des sizilianischen Singer-Songwriters ist beeinflusst vom französischen Manouche, Mariachi und der traditionellen sizilianischen Musik.

Luca Burgio wurde 1985 in Agrigent geboren. Sein Projekt "Vizi, Peccati e Debolezze" entstand während seiner Zeit in Spanien vor fünf Jahren.

Seit vier Jahren spielt er mit der Band La Maison Pigalle in ganz Italien.

Die Musik schafft eine Atmosphäre von Verbotenem und Erinnerungen an lange Nächte in Bars zwischen Zigarettenrauch und Alkohol, die einem ohne Zweifel die Augen zu einer unbekannteren Parallelwelt öffnet.

Die Texte seiner Lieder erreichen alle, die Romantiker, die Träumer, Dichter und die Verliebten.

Gesang und Gitarre: Luca Burgio

www.lucaburgio.it

www.facebook.com/lucaburgioemaisonpigalle

www.youtube.com/watch?v=TbkzAWzoX4M

www.youtube.com/watch?v=VoB29WeG1wc

www.youtube.com/watch?v=F4S5JNuHAcU

Freitag 19.10.2018, 19:30 Uhr - Chanson / Musikkabarett Konzert:

"Drei Leben - Drei Welten: Serafina & José stechen in See!"

Verrückt und sinnlich oder romantisch und mit Humor. Serafina und José auf hoher See, im Blitzlicht & unter Sternen.

Im Programm u.a. "Das ist die Liebe der Matrosen", "Schöner Gigolo, armer Gigolo", "Ich bin von Kopf bis Fuss auf Liebe eingestellt", "Ein Lied geht um die Welt".

Gesang: Yutah Lorenz

Gesang, Klavier: Manuel Bethé

www.yutah.de

www.soundcloud.com/manuel-bethe

Samstag 20.10.2018, 19:30 Uhr - Musette / Tango / Jazz Konzert:

"Oui D'Accord - Französische Musette, Tango und Jazz"

Das Trio ist auf eine eigene, mit Liebe zusammengestellte Mischung aus französischer Musette, Tango und Jazz spezialisiert und wird Sie einen Abend lang mit seinem Programm begeistern.

Oui D'Accord ist vor ein paar Jahren aus Freundschaften sowie der gemeinsamen Liebe und Hingabe zu mehreren Musikgenres entstanden.

Akkordeon: Daniel Stetich (US)

Gitarre: Pablo Castagnola (ARG)

Kontrabass: Simon Houghton (UK)

www.oidaccordberlin.tumblr.com

www.soundcloud.com/oui-daccord

Mittwoch 24.10.2018, 19:30 Uhr - Konzert:

"Lüül im Duo: Fremdenzimmer"

Lüüls raue Stimme trägt uns mit eindrucksvollen Texten zu wundervoller Musik durch die neuen Songs, spannend und musikalisch vielfältig.

Mit der neuen CD "Fremdenzimmer" ist Lüül & Band ein großer Wurf gelungen. Lüüls raue Stimme trägt uns mit eindrucksvollen Texten zu wundervoller

Musik durch 13 Songs. Ob es am Produzenten Moses Schneider liegt, am kongenialen Toningenieur Ingo Krauss oder ob hier einfach ein Musiker mit seiner Band seinen Weg gefunden hat, wie man mit Text und Musik stilsicher umgeht, hier spielt alles zusammen: Daniel Cordes wunderbarer Bass, Kruskos abgefahrenes Akkordeon, Kerstin Kaernbachs schwebende Geige und Lüüls abwechslungsreiche Gitarrenarbeit. Dazu kleine, schöne Akzente, die Theremin, singende Säge, Tuba oder Flöte setzen. Hier hat sich eine Band seit Jahren entwickelt und schöpft aus einem reichen Repertoire handgemachter Musik: stilsicher und phantasievoll. Das ist spannend und musikalisch vielfältig, veredelt vom Erfolgsproduzenten Moses Schneider, ein wunderbares Werk!

Gesang, Gitarre, Banjo und Ukulele: Lüül

Geige, Bratsche, singende Säge, Theremin, Flöte und Gesang: Kerstin Kaernbach

www.luul.de

www.facebook.com/LuulFanPage

<https://de.wikipedia.org/wiki/Lüül>

Hinter dem Künstlernamen Lüül steckt der Berliner Sänger, Liedermacher und Gitarrist Lutz Graf-Ulbrich, der Insidern aus vielen Projekten bekannt ist: als Gitarrist bei den Krautrockbands Agitation Free und Ash Ra Tempel, der Velvet Underground-Sängerin und Warhol Superstar Nico. Er hatte den Neue Deutsche Welle Hit "Morgens in der U-Bahn", gründete das Rocktheater Reineke Fuchs und ist seit Anfang an bei den 17 Hippies. Nachzulesen in Lüül's Autobiografie "und ich folge meiner Spur", in der er sein wechselvolles Musikerleben Revue passieren ließ. Neben kurzen unterhaltsamen Anekdoten beschreibt er, wie bereits in dem Film "Nico-Icon", unter anderem sein Leben mit der Ex-Velvet Underground Sängerin Nico. Über diese Zeit erschien 2016 in deutscher und englischer Sprache sein Buch "Nico - Im Schatten der Mondgöttin / Nico - In The Shadow Of The Moon Goddess", auch als ebook erhältlich.

Donnerstag 25.10.2018, 19:30 Uhr - Klezmer Konzert:

"Naches Trio - Klezmermusik im Spannungsfeld zwischen tiefer Melancholie und ausgelassener Freude"

Das deutsch-tschechische Trio entführt seine Zuhörer in die faszinierende Welt der Klezmermusik - ursprünglich die Hochzeits- und Festmusik der osteuropäischen Juden.

Eindringliche, ausdrucksstarke Melodien verschmelzen mit raffinierten Rhythmen, träumerische Phantasien und mitreißende Tanzstücke wechseln sich ab.

Auf der Grundlage der traditionellen Melodien und Spielweisen der Klezmermusik entwickelt das Trio eigene originelle Arrangements, gewürzt mit einem Schuss Improvisation und Witz.

Neben ihren klassischen Musikausbildungen haben die drei Musiker einschlägige Erfahrungen in der Weltmusikszene, u.a. beim Festival "Yiddish Summer" in Weimar, gesammelt und dabei mit namhaften Protagonisten der internationalen Klezmerszene zusammengearbeitet.

Violine: Tereza Rejzková

Klarinette: Jeannine Jura

Klavier: Jonathan Jura

www.naches-trio.com

Freitag 26.10.2018, 19:30 Uhr - Konzert:

"Ibrahims Frauen - Musik aus Westeuropa, Lateinamerika und dem Balkan"

Allem voran steht eine Reise zu dem, was die drei Künstler auf ihrem musikalischen Werdegang prägte und wie man dies neu verweben kann - darunter einige sehr unbekannte Lieder aus vergessenen Dörfern der bulgarischen Berge.

Doch stellt sich immer noch die Frage, wer ist eigentlich Ibrahim und was macht er in Berlin? Begleitet wird der Abend von unterhaltsamen Geschichten über jene Lieder und dem, was die teilweise sehr alten Texte uns bis in die heutige Zeit mitgeben können.

Gesang: Nisan Bernstein

Gesang, Shruti Box und Percussion: Madlen Strange

Gitarre, Gesang und Percussion: Cristiàn Varas Shuda

www.soundcloud.com/polycliniquedelamadeleine

www.nitsanbernstein.com

www.youtube.com/watch?v=uw6zhPp0C2k

Madlen Strange ist Sängerin und studiert seit 5 Jahren polyphone Musik aus Bulgarien. Sie war Solistin bei den "Bulgarian Voices Berlin", dem Balkan "Orchester Hai La Hora" und organisiert interkulturelle Gesangs-Workshops in Berlin und Povdiv (Bulgarien).

Nisan Bernstein ist Performerin und Singer & Songwriterin aus Israel. Sie hat ein mehrere Kabarett-Projekte und tritt immer wieder in ganz Deutschland und Isael auf.

Cristiàn Varas Shuda ist Gitarrist und Bassist, spezialisiert auf Balkanmusik und Musik aus Lateinamerika, zuletzt spielte er in der Balkangruppe "Ajvar".

Samstag 27.10.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Französische Chansons von Edith Piaf u.a."

Mit ihrer wundervollen Stimme, unnachahmlichem Charme und voller Leidenschaft präsentiert Ludmila Krupska französische Chansons von Edith Piaf, Jacques Brel, Charles Aznavour, Salvatore Adamo, Henri Betti u.a..

Sie wird virtuos begleitet vom Gitarristen Alexey Krupsky und vom Akkordeonisten Michael Saposchnikow.

Gesang: Ludmila Krupska
Gitarre: Alexey Krupsky
Akkordeon: Michael Saposchnikow

www.myspace.com/ludmilakrupska
www.alexeykrupsky.com
www.apparatschik.com

Ludmila Krupska hat als Popsängerin in ihrer Heimatstadt Kiew angefangen. Seit 1996 lebt sie in Berlin. Sie tritt bei zahlreichen Musikveranstaltungen regelmäßig auf und interpretiert französischen Chanson, singt russische Romanzen und Zigeunerlieder, Jiddische Lieder und Weltfolklore in mehreren Sprachen.

Alexey Krupsky wurde 1978 in Kiew (Ukraine) geboren. Mit 7 Jahren erhielt er erste Gitarrenstunden bei dem bekannten ukrainischen Jazzgitarristen und Pädagogen Wladimir Molotkow. Von 1993 bis 1996 studierte Alexey an der R.M.Glier Musikfachschule (Violine und Jazzgitarre) in Kiew. Anschließend folgte das Studium an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" im Fach Jazzgitarre in Berlin. Schon während der Studienzeit hatte er viele Auftritte in Berliner Jazzclubs, spielte bei div. Jazzfestivals und machte Filmmusik-Aufnahmen für ZDF, ARTE.

Michael Saposchnikow ist ein vielseitiger Musiker und Musikpädagoge. Seinen musikalischen Hochschulabschluss hat er in der Ukraine absolviert. Er hat Auftritte mit verschiedenen Musikgruppen, bei denen er Akkordeon, Knopfharmonika, Gitarre und Schlagzeug spielt und singt und ist Mitglied der bekannten Band Apparatschik.

Mittwoch 31.10.2018, 19:30 Uhr - Chanson / Swing / Tango Konzert:

"Berlin-Odessa-Express: Musik und Geschichten beider Städte von den Zwanzigern bis heute"

Das wird quirlig. Eine humorvolle und sehr musikalische Melange kommt ins Café Lyrik, wenn Chanson-Nette mit ihrem Berliner Mundwerk und die Jungs vom Trio Scho spielen, singen und moderieren.

Eine waschechte Berlinerin stellt ihre geliebte Stadt zusammen mit original ukrainisch-russischen Berlinern vor - temperamentvoll, frech, anrührend und komisch.

Das Trio (Geige, Akkordeon, Kontrabass, Gesang) schwärmt von der einstigen, ungewöhnlichen Atmosphäre der Vielvölker-Metropolen Kiew und Odessa (der Wiege des russischen Jazz) und von alledem, was die Drei heute - nach 20 Jahren an der Spree - in Berlin begeistert. Freuen Sie sich auf einen runden Berlin-Odessa-Abend mit Chansons, Jazz, Swing, Tango, jiddischen Liedern und "Sowjetski Rock'n'Roll".

Gesang: Jeannette Urzendowsky
Gesang, Violine und Gitarre: Gennadij Desatnik
Akkordeon und Gesang: Valery Khoryshman
Kontrabass und Gesang: Alexander Franz

www.chanson-nette.de
www.myspace.com/trioschoberlin
www.musikkollektiv.de

Chanson-Nette Jeannette Urzendowsky ist eine Berliner Pflanze aus dem Friedrichshainer Kiez. Nach einer Gesangs- und Schauspielausbildung widmet sie sich seit zehn Jahren professionell der Kleinkunst. Zuvor studierte sie Medizin und wurde Fachärztin. Doch ihre große Liebe gilt der Musik und dem Spiel auf der Bühne.

Ihr Repertoire umfasst Chansons und kabarettistische Texte von den Zwanziger Jahren bis heute sowie eigene, für sie getextete und komponierte Chansons. Sie tritt auf Kleinkunsthöfen und in Theatern und Salons in Berlin und bundesweit auf. Tourneen führten sie nach Rom, Nizza, Genf und durch Namibia.

Scho? ist ein Slang-Wort aus Odessa und heißt soviel wie: "Was soll sein?" und für Trio Scho bedeutet es: "Was wir für Musik machen? Unsere Musik!" Das Trio Scho entstand 1992 in der ukrainischen Stadt Poltawa. Seit 1994 sind die Musiker vorwiegend auf den Bühnen Berlins unterwegs und feiern mit ihrem Repertoire aus russischen Liedern, Swing, Tango und Bossa Nova immer größere Erfolge.

Ihre Auftritte in Radio und Fernsehen sowie auf dem Karneval der Kulturen zeigen, wie vielseitig sich die drei Musiker präsentieren können. Im Jahr 2000 und 2011 gewann das Trio den Musikwettbewerb des Berliner Senats.

Zum Repertoire des Trio Scho gehören russische Lieder und Instrumentalstücke von den "Goldenen Zwanzigern" bis in die Jetzt-Zeit. Dazu zählen russische Tangos von Pjotr Leschenko, berühmte sowjetische Schlager von Leonid Utjosow sowie eigene Lieder, Folklore und russischer Swing.

Homepage: www.cafe-lyrik.de
Facebook: www.facebook.com/CafeLyrik